

16. / 1. 1916

109

\* Vortragsabend im Industriehaus am Schwarzenbergplatz. Das Mädchenlyzeum und Gymnasium Dr. J. Wiesel gab heute abends zugunsten des „Noten Kreuz“-Reservehospitals auf der Wieden unter Mitwirkung des Schülerorchesters und -chores des k. k. Staatsgymnasiums in Hiezing im Industriehaus einen Vortragsabend. In den Nebenräumen waren entzückende Arbeiten der Kunst- und Handierigkeit der Lyzealschülerinnen zu einer geschmackvollen Ausstellung vereint, deren Gegenstände beinahe sämtlich abends zugunsten des wohltätigen Zweckes angekauft worden waren. An der Eröffnung der Ausstellung am Freitag hatten Excellenz Frau v. Hussarek und der Vizepräsident des Landes Schulrates Rhoß v. Sternegg teilgenommen. In der glänzenden Versammlung, welche sämtliche Räume des Industriehauses füllte, bemerkte man die Gattin und Mutter des Unterrichtsministers v. Hussarek, Generaloberstabsarzt Thurnwaldt, Feldmarschalleutnant Schenk, Oberstabsarzt Sperber, Baron Parisini und Gemahlin, Hofrat Schreuer und Gattin, Landes Schulinspektor Meitnerer, Konsul Fischer u. a. Die Vortragsordnung sollte nicht nur einen Beweis des Könnens der Schülerinnen geben, sondern auch ein kunstverständiges Auditorium zu befriedigen vermögen. Unter Leitung des Direktors Langer brachten das Schülerorchester des Hiezingener Staatsgymnasiums die 6. Sinfonie von Haydn zum Vortrag. Neckische Lieder sang zur Lante Fräulein Hilde Nautschka, patriotische Deklamationen wechselten mit lieblichen Reigen der Schülerinnen und Chorgesängen, eingeübt von Hrl. Prof. Szumwda, ab. Das Klavierquartett G-moll von W. A. Mozart wurde von Baronesse S. Odolga im Verein mit gleichaltrigen jugendlichen Künstlern unter reichem Beifall aufgeführt. Frau v. Hussarek sprach namens des „Noten Kreuz“-Hospitals Wieden der Leiterin der Mutteranstalt auf der Landstraße, Frau Dr. Wiesel und den Schülerinnen des Lyzeums den Dank für die gelungene Veranstaltung des Vortragsabends aus, welche eine ertleckliche Summe für die Verwundeten eingebracht hatte. Nach Schluß der Vorträge waren die Schülerinnen des Lyzeums gastfreundlich tätig, um den vielen Gästen und Freunden der Anstalt Erfrischungen darzubieten. So bildete dieses Wohltätigkeitsfest der Jugend zugleich eine gesellige Vereinigung von ungezwungener Herzlichkeit.